

9/ABPR XXI.GP
Eingelangt am: 1.12.2000

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Die Abgeordneten Mag. Ulrike Lunacek und Genossen haben am 14. November 2000 an den Präsidenten des Nationalrates eine parlamentarische Anfrage betreffend die Beschaffung von fair gehandelten Produkten in staatlichen Einrichtungen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- 1.) Befürworten Sie die Förderung von ökologisch und fair gehandelten Produkten durch das öffentliche Beschaffungswesen?
- 2.) Inwiefern unterstützen Sie bei der Beschaffung von Repräsentations - und Bewirtungsmitteln (einschließlich größerer Veranstaltungen mit Repräsentations - charakter) fair gehandelte Produkte (Kaffee, Tee, Orangensaft)?
- 3.) Im Falle der Bewirtung von Gästen durch Catering - Firmen besteht auch die Möglichkeit, auf Getränken aus fairem Handel zu bestehen. Machen Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch bzw. werden Sie künftig darauf hinwirken?
- 4.) Wie viel Kaffee, Tee und Orangensaft wurde von Ihrem Ressort seit 1997 jährlich angekauft, wieviele Kosten wurden dafür aufgewendet und wieviel Prozent des Kaffee - , Tee - und Orangensaftbezugs stammen aus fair gehandelter Produktion?
- 5.) Werden Sie die gegenständliche Anfrage zum Anlass nehmen, die Beschaffungsstellen nachgeordneter Dienststellen Ihres Ressorts über das Angebot an fair gehandelten Produkten zu informieren und diese Dienststellen zum vermehrten Ankauf solcher Produkte anweisen? Wenn ja, welche Stellen und in welcher Form?
- 6.) Werden Sie sich - ähnlich wie die Stadt Wien - sämtliche Einrichtungen Ihres Ressorts dazu anregen, den Bedarf an Kaffee und Tee schrittweise auf Produkte aus fairem Handel (z.B. mit TransFair - Siegel) umzustellen? Wenn ja, gilt dies auch als Kriterium bei öffentlichen Ausschreibungen?

Ich beeindre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Bereits im Jahre 1997 wurde eine ähnliche Anfrage von den Abgeordneten MMag. Dr. Madeleine Petrovic und Genossen an den Präsidenten des Nationalrates gerichtet. Ich weise daher auch auf die damalige Beantwortung (20/ABPR) hin.

Auf die nunmehr vorliegende Anfrage darf ich wie folgt antworten:

ad 1. bis 2.:

Ja; ich halte die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Aspekten im Bereich des Beschaffungswesens durchaus für wichtig. So beschafft die Parlamentsdirektion seit Jahren Reinigungsmaterial aus Behindertenwerkstätten. Ich selbst habe in der Vergangenheit immer wieder sozial tätigen Institutionen die Möglichkeit gegeben, ihre Anliegen und Produkte im Parlament öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. So wurden zum Beispiel bei Weihnachtsbazaren fair gehandelte Produkte der Dritten Welt angeboten, die von den Bediensteten der Parlamentsdirektion in Eigenregie und auf eigene Kosten für die Teeküchen etc. angeschafft wurden.

ad 3.:

Catering - Firmen werden von der Parlamentsdirektion entsprechend den vergabe - und haushaltsrechtlichen Vorschriften des Bundes im Sinne der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung beauftragt.

ad 4.:

Im Bereich der Veranstaltungsorganisation weise ich darauf hin, dass - sofern Kaffee oder Tee - ausgeschenkt wird, dieser von der Parlamentsrestauration zur Verfügung gestellt wird. Die direkte Beschaffung von Getränken dieser Art durch die Parlamentsdirektion findet nur in sehr geringem Ausmaß - dem unmittelbaren Bedarf entsprechend - statt. Die Beschaffung von Orangensaft erfolgt im Rahmen von Kleinkäufen. Hierfür finden weder Ausschreibungen statt noch werden Rahmenlieferungsvereinbarungen abgeschlossen.

ad 5. und 6.:

Ich bin gerne bereit, alle Dienstleiter im Hause auf das in dieser Anfrage zugrundeliegende Anliegen hinzuweisen. Öffentliche Ausschreibungen für Kaffee - und Tee - Ankäufe finden im Nationalrat nicht statt.